



## GUE/NGL Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Bildung (CULT) des Europäischen Parlaments



Lothar BISKY (DE)  
stellvertretender Vorsitzender



M-Ch. VERGIAT (FR)  
GUE/NGL Koordinatorin



Jean-Luc MÉLENCHON (FR)



Inês ZUBER (PT)

## GUE/NGL Mitglieder des Rechtsausschusses (JURI) des Europäischen Parlaments



Jiří MAŠTÁLKA (CZ)  
GUE/NGL Koordinator



Younous OMARJEE (FR)

Ausführlichere Informationen zu der vorliegenden Broschüre erhalten Sie von Marika Tandler: [marika.tandler@europarl.europa.eu](mailto:marika.tandler@europarl.europa.eu) oder Evangelos Katsiavas: [evangelos.katsiavas@europarl.europa.eu](mailto:evangelos.katsiavas@europarl.europa.eu)



- Open Access Strukturen in der Wissenschaft sind die Zukunft der Wissensverbreitung und müssen gefördert werden.
- Auf Gegenseitigkeit beruhende Programme für die Finanzierung und Entlohnung von kreativer Tätigkeit müssen gefördert werden.
- Alternative Lizenzen wie Creative Commons erlauben den Urhebern und den Nutzern mehr Freiheit und müssen gefördert werden.
- Bestimmte Ausnahmen, etwa für Personen mit Behinderungen, für öffentliche Einrichtungen und für Bildungszwecke, müssen unterstützt werden.
- Die Dauer des urheberrechtlichen Schutzes für kreative Werke (bis zu 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers) muss verringert werden. Mit der Schutzdauer soll nicht ein zusätzliches Einkommen für die Verreiber, sondern eine wirksame Entlohnung für die Urheber gewährt werden.

Vereinte Europäische Linke/Nordische Grüne Linke  
Europäisches Parlament  
rue Wiertz 43, B-1047 Brüssel  
T +32-(0)228-42683  
F +32-(0)228-41774

Hergestellt von der Abteilung Veröffentlichungen der GUE/NGL-Fraktion:  
[guengl-communications@europarl.europa.eu](mailto:guengl-communications@europarl.europa.eu)  
Fotos: iStockphoto, Europäisches Parlament  
Gestaltung: Dominique Boon  
Druck: Dossche Printing  
© GUE/NGL – Brüssel 2012  
Auf Recyclingpapier gedruckt



# Urheberrecht im digitalen Zeitalter

## Für mehr Ausgewogenheit zwischen Urhebern und Nutzern



**GUE/NGL**  
[www.guengl.eu](http://www.guengl.eu)

VEREINTE EUROPÄISCHE LINKE/NORDISCHE GRÜNE LINKE  
FRAKTION IM EUROPÄISCHEN PARLAMENT



**GUE/NGL**  
[www.guengl.eu](http://www.guengl.eu)

VEREINTE EUROPÄISCHE LINKE/NORDISCHE GRÜNE LINKE  
FRAKTION IM EUROPÄISCHEN PARLAMENT

Das Urheberrecht ist heutzutage für fast alle Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Institutionen von Bedeutung. Die Entwicklung neuer Technologien und die weitverbreitete Nutzung sozialer Medien lassen die Grenzen zwischen Urhebern und Nutzern verschwimmen. Wenn wir die Legitimationskrise des Urheberrechts bekämpfen wollen, müssen wir die wesentliche Frage stellen: Wem sollte das Urheberrecht nützen und in welcher Weise sollte dies geschehen?

Die GUE/NGL Fraktion unterstützt ein Urheberrecht, das es den Urhebern ermöglicht, von ihrer Arbeit zu leben, und die gleichzeitig sicherstellt, dass das Recht der Nutzer auf Zugang zu kreativen Inhalten gewahrt wird. Das Urheberrechtsproblem kann nur gelöst werden, wenn es als ein Bündnis zwischen den Rechten der Urheber und der Nutzer gesehen wird, das den freien Zugang fördert und gleichzeitig kreative Arbeit entsprechend entlohnt.

### Notwendige Veränderungen im Urheberrecht

Im Zeitalter der Digitalisierung ändert sich die Herstellung und Verbreitung von Werken. Werke, die online erhältlich sind, können ohne Qualitätsverlust reproduziert und verbreitet werden, und ein breitgefächertes Angebot kreativer Inhalte ist im Internet nur zwei Mausklicks vom Nutzer entfernt. Die Zeiten, in denen wenige Akteure über Zugang und Auswahl von Musik und anderen Werken entschieden, werden bald endgültig vorüber sein. Die gesamte Branche befindet sich in einem Wandlungsprozess.



### Stärkung der Position der Urheber

Gegenwärtig geht ein großer Teil der Gewinne an die Nutzer bestimmter Werke, etwa an die Unterhaltungsindustrie und ihre Vermittler, die die Urheber und ihre Werke ausnutzen, oder an eine kleine Gruppe von Filmschaffenden, Sängern oder Schriftstellern. Ohne den Wert ihrer Arbeit geringzuschätzen, muss doch gesagt werden, dass diesen im derzeitigen Urheberrecht zu viel Einfluss gewährt wird, während gleichzeitig eine große Mehrheit von Urhebern sehr schlecht für ihre Werke bezahlt werden und meist noch einen anderen Beruf ausüben, um ihren Lebensunterhalt zu sichern. Diese strukturell schwächeren Urheber müssen in den Vertragsverhandlungen mit der Industrie gestärkt werden, damit es eine gerechte Entlohnung für kreative Inhalte gibt bei der die Urheber und ihre Werke gebührend wertgeschätzt werden.

### Stärkung der Rechte der Urheber

In einem modernen Urheberrecht muss der Nutzer im Mittelpunkt stehen. Sie sind sowohl Kunden als auch Urheber, die aus vorhandenen Werken neue erschaffen indem sie Vorhandenes zusammenfügen und neu kombinieren. Ihr Zugang zu verfügbaren Werken muss geschützt und darf nicht durch harte Strafen oder Negativkampagnen beschränkt werden. Dennoch kann das alte, auf analoge kreative Güter zentrierte Urheberrecht nicht einfach auf die digitale Welt übertragen werden. Die Bürgerinnen und Bürger Europas tauschen millionenfach Musikdateien über das Internet. Dies sollte nicht als Straftat betrachtet werden. GUE/NGL spricht sich strikt gegen nicht zu rechtfertigende Sanktionen strafrechtlicher Natur aus, die hinter verschlossenen Türen beschlossen werden, wie es etwa bei ACTA, dem Handelsübereinkommen zur Bekämpfung von Produkt- und Markenpiraterie, geschah. GUE/NGL spricht sich auch gegen eine Unterstützung jener aus, die vorgeben, für die Rechte der Künstler und Autoren zu kämpfen, in Wirklichkeit aber satte Gewinne machen, indem sie Nutzer zu Strafzahlungen zwingen.



## Forderungen der GUE/NGL für ein modernes Urheberrecht

- Damit die Urheber kreativer Güter von ihrer Arbeit leben können, muss europaweit eine wirksame Strategie für Urheberverträge eingeführt werden. Die Urheber benötigen ein Urheberrecht, das in ihrem Interesse und im Interesse der Nutzer angewendet werden kann, nicht im Interesse der Unterhaltungsindustrie und ihrer Vermittler.
- Förderung eines offenen Dialogs zwischen Entscheidungsträgern, der Unterhaltungsindustrie, den Urhebern und den Nutzern, damit ein Ideenaustausch über neue Geschäftsmodelle stattfinden kann, mit denen kreative Inhalte für einen angemessenen Preis sowohl für Nutzer als auch für Urheber zugänglich werden.
- Größere Transparenz in der internen Verwaltung der Verwertungsgesellschaften, insbesondere hinsichtlich der Vergütungsstrukturen.
- Der Nutzer ist derjenige, der kreative Güter nutzt, für sie bezahlt und sie weiterverarbeitet. Es muss sichergestellt werden, dass seine grundlegenden Rechte wie etwa der Datenschutz oder der Zugang zum Internet gewahrt bleiben.
- Eine Internet-Zugangsblokade aufgrund angeblicher Verstöße gegen das Urheberrecht ist genauso ein Verstoß gegen die Kommunikationsfreiheit wie die Zuweisung polizeilicher Aufgaben an die Anbieter von Online-Diensten.
- Der Tausch von Dateien im privaten Rahmen darf nicht strafbar gemacht werden.
- Bei Verletzungen der Rechte an geistigem Eigentum dürfen alle Ermittlungen oder Sanktionen nur durch die Justizbehörden ohne jegliche Einmischung privater Akteure durchgeführt werden.

